



Jahres bericht 2015




Kifa
stiftungschweiz
Stiftung Kind und Familie KiFa Schweiz



Beratung • Service
Druck • Ausrüsten
Alles aus einer Hand



RANKWOOG-PRINT

The Art of Printing

Rankwoog-Print GmbH Zofingen • Rabengasse 5 • 4800 Zofingen
Telefon +41(0)62 293 38 13 • Telefax +41(0)62 293 25 13
E-mail: rankwoogprint@bluewin.ch • www.rankwoogprint.ch

Inhalt

Stiftung

- 4** Die Stiftung auf einen Blick
- 5** Organigramm
- 6** Stiftungsrat
- 7** Bericht Präsident
- 9** Bericht Geschäftsführer

Kinder- & Familienspitex plus

- 12** Mitarbeitende
- 16** Die Kinderspitex plus auf einen Blick
- 17** Bericht Leitung Pflegedienst
- 18** Die Familienspitex plus auf einen Blick
- 19** Bericht Regionalleiterin
- 20** Bericht Geschäftsstelle
- 21** Wir verabschieden uns
- 22** Ausbildung
- 23** Weiterbildung
- 24** Dienstjubiläen

Projekte

- 25** Ferienwoche Walchwil 2015
- 26** KITApus
- 27** Verein Raum für Geschwister
- 28** Nothilfe

Gastbeitrag

- 29** Der Kampf mit der IV

Spenden

- 30** Bericht Spendenwesen
- 32** Gönnerliste

Jahresabschluss 2015

- 33** Bilanz und Betriebsrechnung
- 36** Bericht der Revisionsstelle



Die Stiftung Kind und Familie KiFa Schweiz auf einen Blick

Gemeinnützige Non-Profit-Organisation

Eltern von Kindern mit schweren Krankheiten und Behinderungen leisten unentgeltlich rund um die Uhr die Betreuung und Pflege ihrer Kinder.

Damit wird den Kindern ermöglicht, zu Hause in ihrer vertrauten Umgebung zu sein, und es werden staatliche Ausgaben geschont (ambulant ist günstiger als stationär). Ohne genügende Unterstützung besteht jedoch die Gefahr, dass Familien aufgrund zu hoher psychischer und zeitlicher Belastung auseinanderfallen und die Kinder in Pflegeeinrichtungen wie Spitäler oder Heime eingewiesen werden.

Um dies zu verhindern führt die Stiftung folgende Tätigkeiten aus:

- Betrieb der Organisationen **Kinderspitex plus und Familienspitex plus**
- Finanzierung **unentgeltlicher Krankenpflege (Nothilfe)** und Betreuung
- Durchführung **Ferienwoche** für Kinder mit einer Krankheit oder Behinderung
- Projekt **Kindertagesstätte KITaplus**
- Projekt **Geschwisterkinder**
- Projekt **Gesetzgebung**

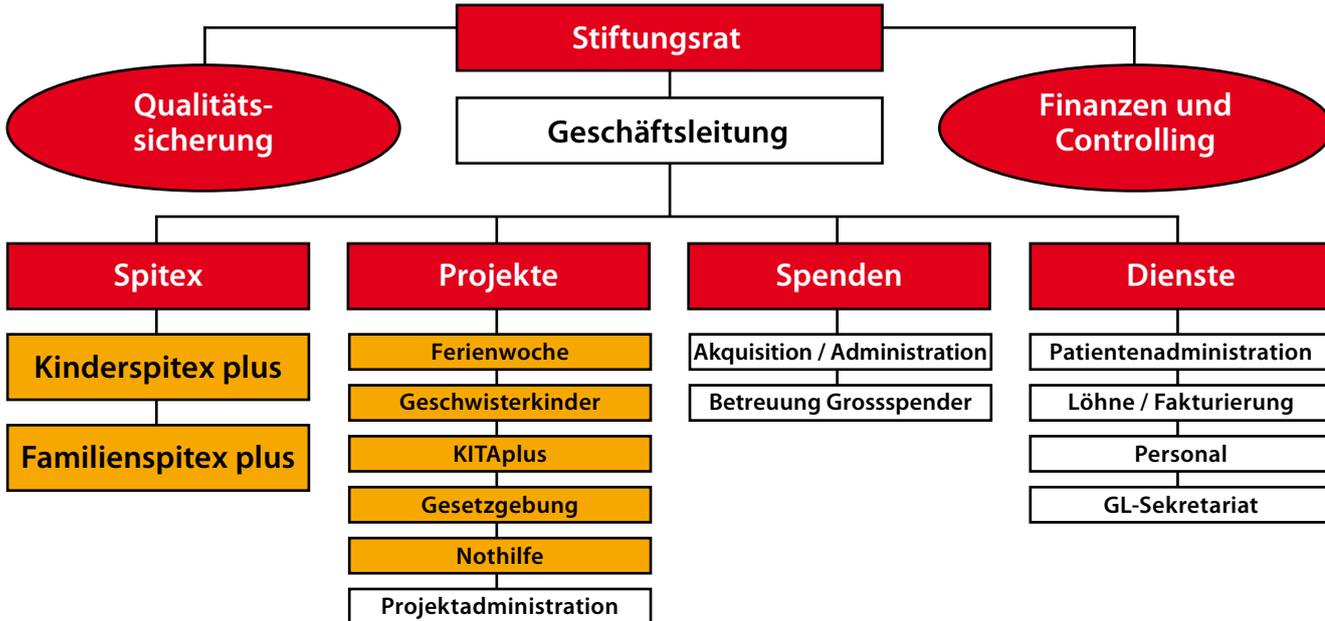
Die Stiftung Kind und Familie KiFa Schweiz ist eine Non-Profit-Organisation mit gemeinnützigen sozialen Zielen. **Allfällige Gewinne fliessen vollumfänglich in die Stiftungsprojekte zur Entlastung von Familien mit Kindern mit Krankheiten bzw. Behinderungen ein.**

Die Stiftung KiFa und die Kinderspitex plus sind ZEWÖ-zertifiziert



Das Gütesiegel steht für

- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz der Spenden
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung



Stiftungsrat

6



Hans Lanz
Präsident



Sabina Freiermuth
Mitglied



Reto Lutz
Mitglied



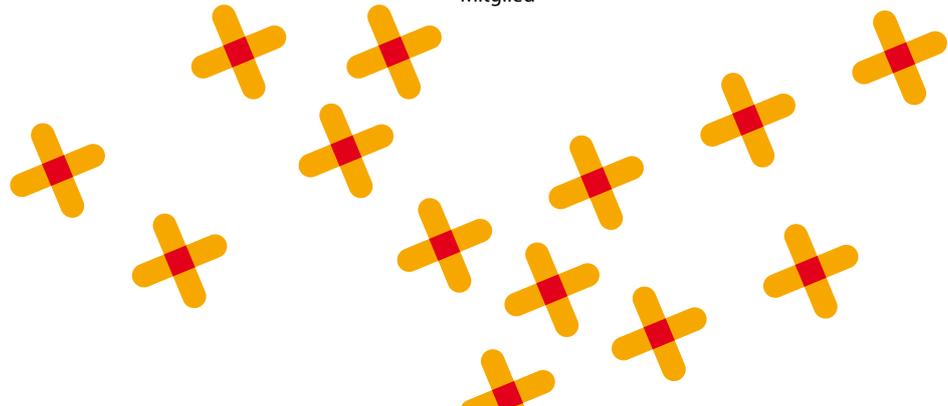
Edith Baserga
Mitglied



Andreas Baumgartner
Mitglied



Judith Jegge
Mitglied (ab 29.02.2016)



Bericht des Präsidenten

Unser Wachstum stimmt zuversichtlich

Das Jahr 2015 war eine grosse Herausforderung sowohl für den Stiftungsrat wie auch für die Geschäftsleitung. Dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit konnten die richtigen Entscheidungen rechtzeitig getroffen und damit die angestrebten Ziele erreicht werden.

Unser Hauptanliegen besteht darin, Familien mit chronisch kranken und schwerstbehinderten Kindern so zu unterstützen, dass eine Einweisung ins Pflegeheim vermieden werden kann. Auch unter schweren Bedingungen soll eine Familie zusammen bleiben können. Die IV gefährdet dieses Ziel, deckt sie doch unsere

Aufwendungen durch ihre Beiträge nicht genügend ab. Die privaten Spitexorganisationen werden zudem gegenüber den öffentlichen Spitexverbänden benachteiligt. In einem seit 2012 laufenden politischen Prozess auf Bundes- und Kantonsebene soll diese unbefriedigende Situation bereinigt werden. Wir sind guten Mutes, dass bald Lösungen gefunden werden.

Das Spendenteam hat auch in diesem Geschäftsjahr hervorragend gearbeitet. Dank seiner Arbeit können wir mit privaten Spenden die ausbleibenden IV-Leistungen teilweise ausgleichen – eine auf Dauer untragbare Situation. Den Verantwortlichen

gilt ein aufrichtiges Dankeschön für das engagierte und erfolgreiche Wirken.

Nach einem sehr guten Start der Familienstipendiaten im Jahr 2014, erreichten wir im Geschäftsjahr die Ausbauziele nicht ganz. Gegen Ende des Jahres konnten wir aber wieder ein beachtliches Wachstum registrieren. Das stimmt uns zuversichtlich.

Finanzielle Zukunft sichern

Für das neue Geschäftsjahr bleibt die Herausforderung bestehen, den guten Mittelweg zwischen Wachstum und Stabilität zu finden. Über allem steht die finanzielle Sicherung der Zukunft.

7

Der grösste Dank geht an unsere Spenderinnen und Spender. Ohne Sie wäre unsere Arbeit und die Realisierung unserer Ideale gar nicht möglich!



Ich bedanke mich von Herzen bei allen unseren Mitarbeitenden, die sich tagtäglich zum Wohle der hilfsbedürftigen Kinder und ihren Familien einsetzen. Ihre Arbeit braucht enorm viel Kraft und Herzenswärme.

Ein besonderer Dank gebührt auch Andreas Steffen und den Mitarbeitenden der Steffen Treuhand AG, Zofingen. Sie kümmern sich um sämtliche finanziellen und buchhalterischen Belange unserer Stiftung.

Den engagierten Mitgliedern des Stiftungsrates danke ich herzlich, alle arbeiten mit viel Elan und Freude mit.

Die Zeit ist reif ...

Die Zeit ist reif, dass ich als Präsident zurücktrete. Im Verlauf des Jahres 2016 werde ich das Amt abgeben und aus dem Stiftungsrat ausscheiden. Es waren intensive und ereignisreiche, aber auch schöne und befriedigende Jahre. Ich wünsche der Stiftung für die Zukunft alles Gute und weiterhin Erfolg zum Wohle der Familien und deren Kinder, für die wir uns einsetzen.

Hans Lanz
Präsident des
Stiftungsrats



Bericht des Geschäftsführers

2015 war kein einfaches Jahr – dafür mit hoffnungsvollem Ausgang

Fehlende Restkostenzahlungen und Tarifverhandlungen mit der IV setzten uns 2015 finanziell unter Druck. Trotzdem konnten wir unsere Leistungsstunden ausbauen. 2016 sollen zudem unsere Spitexkompetenzen mit Psychiatrie-Knowhow verstärkt werden.

Gleich zu Jahresbeginn hat uns die fehlende Kinderspitex-Restkostenzahlung einer Aargauer Gemeinde ein unaufholbares Loch von CHF 96'000.– in die Liquidität gerissen – zusätzlich zur Deckungslücke der Kinderspitex plus von CHF 451'00.–. Und bis 2 Tage vor Weihnachten war unklar, ob die IV im 2016 die dringend benötigten höheren Tarife beschliesst, welche verhindern, dass weitere Gemeinden ihre freiwilligen, aber für uns lebenswichtigen Zahlungen einstellen. Zudem lagen bis Mitte Jahr die

Spitex-Leistungsstunden und die Spenden unter den Vorjahreszahlen. Doch dank grossen Anstrengungen der Regionalleiterinnen und der Spendenverantwortlichen konnten die Zahlen aufgeholt und per Ende Jahr sogar in ein Plus von 5% verwandelt werden. Und glücklicherweise hat uns eine Stiftung bei der fehlenden Restkostenzahlung unter die Arme gegriffen. Zudem hat uns beim Kampf um den IV-Tarif eine breite Koalition, bestehend aus der betroffenen Gemeinde, dem Kanton Aargau, den beiden Spitexverbänden ASPS und SVS und unserem Stiftungsrat, unterstützt. Der IV-Übergangstarif gibt uns 2016 eine Verschnaufpause, auch wenn der Beitrag immer noch bedeutend zu klein ist.

Projekte im Aufwind

Erfreuliches kann von den Stiftungsprojek-

Unser Geschwister-Projekt «Du bist dran!» wurde 2015 mit dem Förderpreis der Stiftung Familienbande (DE) ausgezeichnet.

ten berichtet werden. So stösst unser Luzerner Projekt KITApus auch in den Kantonen BE, SG und NW auf konkretes Interesse und unser Geschwister-Projekt «Du bist dran!» wurde 2015 mit dem Förderpreis der Stiftung Familienbande (DE) ausgezeichnet. Die von uns im Jahre 2012 angestossene Parlamentarische Initiative, welche mehr IV-Geld für Familien mit schwer behinderten Kindern fordert, wird voraussichtlich 2016 im Nationalrat behandelt. Zudem wurden 7 Familien aus dem Nothilfefonds unterstützt. Sehr erfreulich ist auch, dass das Ferienlager Walchwil gleich zweimal

durchgeführt werden konnte. An dieser Stelle ganz herzlichen Dank an Renate Romeo und Jacqueline Hulliger, welche seit 8 Jahren sehr erfolgreich die Leitung wahrnehmen.

Steigender Ausgabendruck

Forderungen der öffentlichen Hand zwingen uns zum ständigen Wachstum, damit wir die damit verbundenen höheren Kosten finanzieren können. Dies sind beispielsweise aufwändige Kostenrechnungen, welche wir den Kantonen in 11 unterschiedlichen Formen abliefern müssen; es sind Qualitätsaudits, welche uns mit mehreren Arbeitstagen und Honorar für die Auditoren belasten; es sind die immer kürzer werdenden Intervalle der IV-Kontrollen bei den 80 Familien der Kinderspitex, was unsere Regionalleiterinnen immer mehr unverrechnbare Zeit kostet; es ist die IV, welche Kostengutsprachen reduziert und damit unser Qualitäts- und Supportsystem gefährdet; es ist die sogenannte Ausbildungsverpflichtung, welche uns bereits dieses Jahr CHF 12'000.– gekostet hat, in 3 Jahren werden es geschätzte CHF 45'000.– sein.

Gleichzeitig investieren wir in organisatorische Massnahmen, damit wir noch effizienter werden und den Anschluss nicht

verpassen. So wurde 2015 der Server ersetzt und 2016 wird die Familienspitex plus mit Psychiatrie-Knowhow verstärkt sowie das Bedarfsabklärungssystem RAI Homecare eingeführt. Später werden wir die Pflegedokumentation bzw. die Einsatzplanung und die Erfassung der Leistungen in elektronische Systeme überführen. Das alles verursacht weitere Kosten im fünfstelligen Bereich.

Personelles

Bei der Familienspitex plus haben die Regionalleiterin Verena Hauri und ihre Stellvertreterin Simona Heinzer aus familiären Gründen leider gekündigt. Vor allem Verena Hauri hat seit Sommer 2013 mit unermüdlichem Einsatz die Familienspitex plus zu einem respektablen Kleinunternehmen gemacht: Heute ist die FaSpi mit knapp 40 Mitarbeitenden fast so gross wie die Spitexen der umliegenden Gemeinden und leistet namhafte Beiträge zur Verringerung des Defizits. Dafür sind wir Verena Hauri – und allen ihren Mitarbeitenden – zu grossem Dank verpflichtet. Verena Hauri wird als Pionierin der Familienspitex plus in die Geschichte der KiFa eingehen und wir wünschen ihr von Herzen das Beste auf ihrem weiteren Weg. Simona Heinzer wird weiterhin als Pflegefachfrau bei uns arbeiten.

Auf der Geschäftsstelle durften wir im Februar Frau Mirella Bär als neue stellvertretende Pflegedienstleiterin und Frau Christine Rügger als neue Personal- und IT-Verantwortliche begrüßen. Beide haben sich bestens ins Geschäftsstellen- und RL-Team eingefügt und wir heissen sie ganz herzlich willkommen!

Insgesamt schauen wir trotz einem schwierigen ersten Halbjahr auf ein erfolgreiches 2015 zurück. Das ist – und ich sage das jedes Jahr wieder weil es so ist – nur durch den täglichen Einsatz von uns allen möglich. Dafür danke ich ganz herzlich – auch im Namen unserer Kinder und ihren Familien: Unseren Mitarbeitenden, unseren Spendenden, der Steffen Treuhand AG, den Kolleginnen und Kollegen aus dem Spitexverband ASPS, meiner Geschäftsleitungskollegin und dem Stiftungsrat.

Christian Vonarburg
Geschäftsführer





Der Co-Pilot für Ihre Finanzen.

Steffen Treuhand AG
Rabengasse 5
4800 Zofingen

Fon 062 745 30 70
info@steffentreuhandag.ch
www.buchfalter.ch

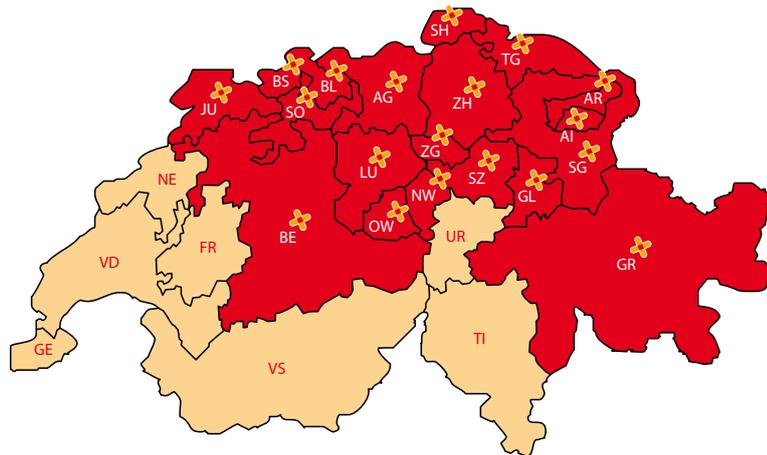
Mitglied des Schweizerischen
Treuänder-Verbandes STV|USV
Zertifiziert nach ISO 9001:2000

Steffen  Treuhand Zofingen

Geschäftsführung, Leitung Pflegedienst, Mitarbeitende Geschäftsstelle

12

190 Mitarbeitende im Einsatz für
die Kinderspitex plus (Deutschschweiz) und
Familienspitex plus (Kanton Aargau)



Geschäftsführung

Christian Vonarburg
Geschäftsführer

Leitung Pflegedienst (PDL)

Petra Weber
PDL (100%)
Mitglied der Geschäftsleitung

Mirella Bär
Stv. PDL (60%)
(ab 15.02.15)

Geschäftsstelle Zofingen

Jacqueline Schneider
Verantwortliche Löhne,
Fakturierung (60%)



Inés Spahní
Verantwortliche Patienten-
Administration Kinderspitex (50%)



Isabelle Lötscher
Sachbearbeiterin Löhne,
Fakturierung (40%)



Corinne Gugger
Verantwortliche Patienten-
Administration Familienspitex
Sachbearbeiterin Personal (80%)

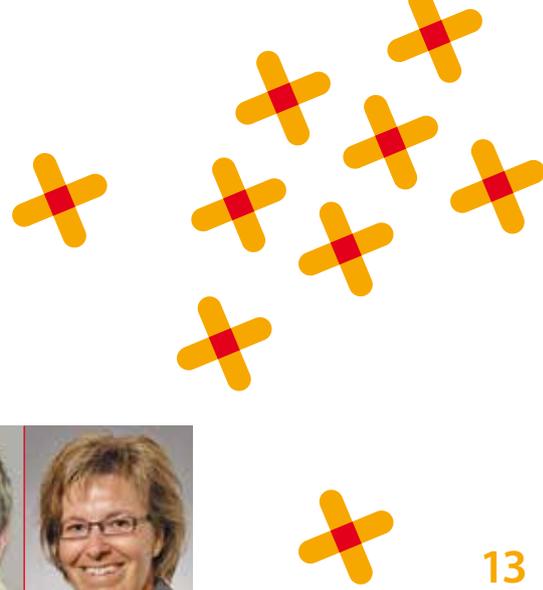


Christine Rügger
Verantwortliche Personal und IT (50%)
(ab 01.02.2015)



Spendenwesen

Barbara Günther
Verantwortliche Spendenwesen,
GL-Sekretariat (70%)



Regionalleiterinnen und Stellvertretende

Kinderspitex plus
Regionalleiterinnen



Renate Romeo
AG Süd



Jacqueline Hulliger
BL / BS / SO / JU



Jeanette Fahrni
BE



Isabelle Nüscherer
ZH / SZ



Beatrix Zeller
GR / GL / SG / TG / AI / AR / SH / ZH



Rosmarie Nierhaus
LU / ZG / OW / NW



Christine Weyand
AG Nord

Kinderspitex plus
Regionalleiterinnen-Stv.

Isabelle Eicher
BE (bis 31.05.2016)



Edith Putzi
GR / GL / SG / TG / AI / AR



Regula Langenstein
LU / ZG / OW / NW (ab 01.11.2015)



Familienspitex plus
Regionalleiterinnen

Verena Hauri
AG (bis 31.03.2016)



Vreni Wittwer
AG (ab 01.02.2016)

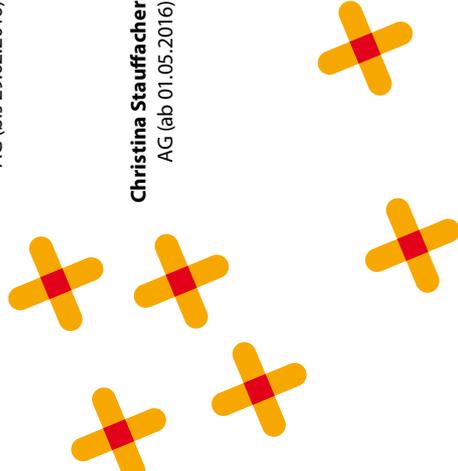


Familienspitex plus
Regionalleiterinnen-Stv.

Simona Heinzer
AG (bis 29.02.2016)



Christina Staufacher
AG (ab 01.05.2016)



Kinderspitex plus

Unsere Angebote auf einen Blick



im Dienste der Stiftung
Kind und Familie KiFa Schweiz



16

Wir pflegen akut erkrankte Kinder nach Spitalentlassung, Kinder mit chronischer Krankheit, Behinderung und sterbende Kinder – Frühgeborene bis Jugendliche.

Wir arbeiten zusammen mit (Kinder-) ÄrztInnen, Spitalern, Sozial-Institutionen, TherapeutInnen und anderen involvierten Fachpersonen.

Wir beschäftigen Fachpersonal, das heisst über 150 diplomierte und qualifizierte Pflegefachpersonen mit Erfahrung in der Kinderkrankenpflege.

Unsere Regionalleiterinnen planen die Pflegeeinsätze vor Ort. Sie stehen in engem Kontakt mit der Familie.

Die Geschäftsstelle in Zofingen führt und leitet alle administrativen Abläufe. Sie ist kompetente Ansprechpartnerin für alle internen und externen Partner.

Die Finanzierung erfolgt über Krankenkassen bzw. Invalidenversicherung. Diese werden ergänzt durch öffentliche Beiträge und Spenden. Den Eltern wird einzig der übliche Selbstbehalt von 10% bei den Krankenkassen berechnet.

Weiterbildung Das Fachpersonal wird in Weiterbildungsanliegen unterstützt und kann von den Vorgesetzten durch begleitete Arbeitssituationen im Pflegealltag profitieren. Der Repetitionskurs in pädiatrischer Reanimation ist obligatorisch,

jährlich finden zwei Fachtagungen statt. Die Regionalleiterinnen werden in Führungskursen gefördert.

Unser Angebot

- Einsätze rund um die Uhr: Tag und Nacht, an 7 Tagen der Woche
- Vorfinanzierung von Kostengutsprachen
- Finanzierung von Betreuungsstunden zur Entlastung der Familien, wenn die Einsätze nicht von den Kostenträgern übernommen werden
- Anleitung/Schulung und Beratung von Eltern
- Palliative Care: Pflege von Kindern mit unheilbarer Krankheit
- Ferienwochen für Kinder mit einer Krankheit oder Behinderung

Hotline 079 832 51 88: Sofortaufnahme von Kindern & Jugendlichen

Bericht der Leitung Pflegedienst

Veränderungen sind Herausforderungen und Bereicherung zugleich

Veränderungen bedeuten nicht nur in einer Organisation einen Aufwand, sondern können auch bei Familien, Patienten und Kunden von einem Tag auf den anderen einen Wandel im Alltag bedeuten – mit vielen Konsequenzen.

Ein Kind wird krank, die Krankheit nimmt einen anderen Verlauf als erwartet, Patienten brauchen zu Hause bei der Pflege Unterstützung oder eine Person kann ihre alltäglichen Aktivitäten nicht mehr selbstständig ausüben: Dies alles sind grosse Herausforderungen für alle Beteiligten. Damit solche Veränderungen tragbar sind, können wir mit der Kinder- und Familienspitex plus individuell vor Ort Unterstützung anbieten. Dazu braucht es Menschen, welche tagtäglich ihr Bestes geben. Deshalb gilt mein grosses Dankeschön und meine Wertschätzung allen

Mitarbeitenden der Kinder- und Familienspitex plus, welche eine hervorragende Arbeit zum Wohl unserer Kinder, Familien, Patienten und Kunden leisten.

Ohne die Regionalleiterinnen und die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle geht gar nichts!

Die Regionalleiterinnen sind die Schnittstelle zwischen den Kunden, den Mitarbeitenden und der Geschäftsstelle. Sie organisieren, koordinieren und begleiten die Mitarbeitenden vor Ort und unterstützen sie in ihrer täglichen Arbeit. Gleichzeitig sind die Regionalleiterinnen konfrontiert mit Veränderungen wie z.B. Personalwechsel und -mangel, steigende Anforderungen bei der Qualitätssicherung, rasant steigende Ansprüche der Sozialversicherungen, der Kantone und der Gemeinden.

Unentbehrlich sind aber auch alle Mitarbeitenden der Geschäftsstelle in Zofingen. Sie tragen all diese Veränderungen im Hintergrund mit und unterstützen sowohl Kunden wie auch Mitarbeitende in ihrer täglichen Arbeit.

Ich danke ihnen allen für die konstant super gute Arbeit! Schlussendlich gibt es aber nichts Schöneres, als ein Dankeschön eines Kunden, welches uns bestätigt, dass wir unsere Arbeit gut gemacht haben.

Petra Weber
Leitung Pflegedienst
Mitglied der
Geschäftsleitung



Familienspitex plus – Spitex mit Herz

Entlastung und Unterstützung bei der Pflege und Betreuung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

Im Sommer 2013 startete die Familienspitex plus (FaSpi) mit den Zielen, die Entlastungsangebote für die Kinderspitex-Familien zu erweitern und mit der Bezugspflege-Kultur der Kinderspitex plus auch erwachsene Kundinnen und Kunden anzusprechen. Dabei konnte auf die Erfahrungen der Regionalleiterinnen der Kinderspitex plus und auf die Infrastruktur der Geschäftsstelle zurückgegriffen werden.

Die FaSpi ist finanziell selbsttragend und leistet spürbare Beiträge an die Finanzierung der Geschäftsstelle. Damit konnte 2015 das Defizit der Kinderspitex plus verringert werden. Mit der FaSpi ist die KiFa die einzige Spitexorganisation in der Schweiz, welche für alle Altersgruppen ein Vollangebot aus einer Hand anbietet (Pflege/Betreuung/Begleitung/Hauhalts-hilfe).

Familienspitex plus steht für:

Konstanz und Flexibilität

- Eine Bezugsperson für alle ihre Anliegen
- Konstante Teams zu den von ihnen gewünschten Zeiten
- Einsätze rund um die Uhr

Oberstes Gebot: Qualität

- Wir sind krankenkassenanerkannt und Mitglied des privaten Spitexverbandes ASPS (Association Spitex privée Suisse)
- Unsere Mitarbeitenden besuchen regelmässig Weiterbildungen und werden in Teamsitzungen bzw. in Einzelbegleitungen geschult und betreut

Alle Leistungen aus einer Hand

- Grund- und Behandlungspflege
- Betreuung / Begleitung / Haushaltshilfe
- Unterstützung bei der Alltagsbewältigung mit dem Ziel die Selbständigkeit zu erhalten
- Bedarfsabklärung vor Ort und Erstellung Pflegeplan nach Kundenbedürfnissen



Bericht Regionalleiterin

Neue Kundinnen und Kunden dank erfolgreicher Öffentlichkeitsarbeit

Die relativ tiefe Anzahl Einsatzstunden am Jahresende veranlassten uns, wieder vermehrt Zeit in die Bekanntmachung von unserem Angebot zu investieren.

An einer Besprechung mit Simona Heinzer und Ursula Tran kristallisierte sich schnell heraus, dass wir gerne einen Auftritt am Zofinger Samstags-Markt organisieren möchten. Sobald wir das Okay der Geschäftsleitung hatten, liefen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Ein Konzept wurde ausgearbeitet, die Bewilligung für unseren Stand musste eingeholt und viele kleine Details wollten besprochen werden. Barbara Günther hat uns dabei grossartig unterstützt. Am Markttag selber stellten wir schnell fest, dass die 4 grossen Banner ein Blickfang waren und wir die Aufmerksam-

keit der Marktbesucher auf uns zogen. Wir konnten zahlreichen Marktbesuchern unser breites Angebot vorstellen und potentiellen Kunden einen Gutschein abgeben. Am Tag der offenen Tür am 17. Oktober 2015, im neu gebauten Altersheim Brunnenhof in Zofingen, erhielten wir erneut die Gelegenheit, das Angebot der Familienspitex plus einem breiten Publikum vorzustellen. Das ratternde Glücksrad war ein echter Publikumsmagnet und die Besucher freuten sich über die verschiedenen Preise. Der grösste Preis war ein Gutschein für 1 Stunde hauswirtschaftliche Leistungen, welcher meistens sehr gerne angenommen wurde.

Es ist schwer zu sagen, ob diese Aktionen direkt zu einem Anstieg der Einsatzstunden führten. Auf jeden Fall haben sich die



geleiteten Einsatzstunden im Dezember 2015 im Vergleich zum Dezember 2014 fast verdreifacht.

Rückblickend betrachtet kann ich aus meiner Sicht sagen, dass das Jahr 2015 spannend, intensiv und erfolgreich verlaufen ist.

Verena Hauri
Regionalleiterin
Familienspitex plus,
Kanton AG



Bericht der Geschäftsstelle

Neue Personalverantwortliche dank Familienspitex

«Herzlich Willkommen bei uns.» Diese Nachricht erhielt ich im Januar 2015 in meinen Ferien. Am 1. Februar 2015 trat ich dann die Stelle als Verantwortliche Personal und IT bei der Kinder- und Familienspitex plus an.

Nach meiner 14-jährigen Tätigkeit als Leiterin Administration Schulsekretariat und administrativ-organisatorische Stellvertretung der Schulleiterin wollte ich nochmals etwas Neues in Angriff nehmen, mich verändern. Lebenslanges Lernen sollte nicht nur eine Floskel sein, sondern auch umgesetzt werden. Personalwesen, Arbeitsrecht, Versicherungen, Statistiken, all dies waren zum Teil neue Gebiete für mich. Schon im Juni konnte ich eine zweitägige Weiterbildung im Arbeitsrecht absolvieren. Nach der guten Einarbeitung

unter Mithilfe meiner Kolleginnen auf der Geschäftsstelle, hält jetzt langsam aber sicher der «normale» Alltag Einzug, jedoch immer wieder gespickt mit neuen Überraschungen. Die Arbeit und der Kontakt mit den Mitarbeitenden sind sehr interessant.

Der Bereich IT beinhaltet nicht nur EDV-Support bei den Mitarbeitenden, sondern auch grössere Projekte. So wurde beispielsweise im Sommer ein neuer Server installiert, was für alle Mitarbeitenden einen neuen E-Mail-Zugang bedeutete. Diese Umstellung stellte eine grosse Herausforderung für das IT-Zwei-Frauen-Team dar. Damit wird die notwendige Datensicherheit und ein adäquater Datenschutz gewährleistet: zwei Dinge, welche bei der KiFa sehr wichtig sind. Zudem sind fortschrittliche Arbeitsmethoden möglich.

Was mich zusätzlich motiviert, sind die Arbeiten für einen guten Zweck. Kennengelernt habe ich übrigens die KiFa durch den Einsatz der Familienspitex plus bei meiner Mutter.

**Was mich motiviert,
sind die Arbeiten für
einen guten Zweck.**

Christine Rügger
Verantwortliche
Personal und IT





21

Wir verabschieden uns ...

Wenn Du bei Nacht den Himmel anschaust,
wird es Dir sein, als lachten alle Sterne,
weil ich auf einem von ihnen wohne,
weil ich auf einem von ihnen lache.
Du allein wirst Sterne haben, die lachen können!

Saint Exupery, Der kleine Prinz

Ausbildung

Lernende im Ferienlager Walchwil

22

Wir legen grossen Wert darauf, dass wir auch Lernenden bzw. Praktikanten die Möglichkeit geben können, sich in der Praxis einzubringen. Anlässlich der Herbst-Ferienwoche in Walchwil wurde das versierte Pflegepersonal bei der Betreuung und Pflege durch je eine Lernende und eine Praktikantin unterstützt.

Ihre Eindrücke, Empfindungen hielt die Lernende Michelle mit folgenden Worten fest:

Denn das Lachen eines Kindes, das im Herzen lebt und scheint, wie ein kleiner Stern am Himmel, dann zur Sonne sich vereint.

Im Oktober dieses Jahres durfte ich die Stiftung KiFa als Lernende begleiten. Ich hatte mir im vornherein schon viele Gedanken gemacht wie das Lager wohl werden würde, was meine Arbeiten sein würden und ob mich die Kinder gut akzeptieren.

Der Umgang untereinander war sehr familiär und freundlich, ich wurde herzlich begrüsst und ins Team integriert und durfte viele pflegerische Tätigkeiten übernehmen, und auch den Umgang und die Ausflüge mit den Kindern geniessen. Auch von den Kindern hatte ich das Gefühl gut aufgenommen worden zu sein. Wir spielten, machten Musik oder genossen auch mal den wunderschönen Ausblick und die Sonne, welche es sehr gut mit uns meinte in dieser Woche.



Zusammenfassend kann ich sagen bin ich sehr froh und dankbar durfte ich diese Lagerwoche mit den Kindern verbringen. Durch sie habe ich gelernt, auch auf die kleinen Dinge zu achten die Freude ausdrücken können, sei es ein leises Kichern oder ein verstecktes Schmunzeln im Gesicht.

Vielen Dank für alles! Michelle

Weiterbildung für die Pflegefachpersonen

Es ist des Lernens kein Ende

(Robert Schumann, 1810–1856)

Getreu diesem Zitat bietet die Stiftung Kind und Familie KiFa Schweiz Weiterbildungen für alle Mitarbeitenden an. So kann eine hohe Fach- und Sozialkompetenz der Mitarbeitenden gewährleistet werden und den grossen Anforderungen in der Spitex-Arbeit wird Rechnung getragen.

Inhaltlich widmeten sich die **zwei Fachtagungen** im Frühling und Herbst folgenden Themen:

- Wertfrei kommuniziert – mündlich und schriftlich
- Professionelle Zusammenarbeit mit pflegenden Angehörigen
- Spastizität ein komplexes Phänomen
- Hygienemassnahmen in der Kinder- und Familienspitex plus

Im Turnus von zwei Jahren werden alle Mitarbeitenden der Kinder- und Familienspitex plus zur **Basis-Weiterbildung** in der Reanimation für Kinder und Erwachsene (BLS- und PBLs-Kurse) angeboten. In der bewährten Zusammenarbeit mit der Institution „Kinder-Notfall-Kurse, Märwil“ wurde die Handlungskompetenz in Notfallsituationen aufgefrischt und vertieft.

In einer Weiterbildung zum Thema **«Unfälle im Haushalt für Ersthelfer»** konnten die Mitarbeitenden der Familienspitex plus ihr Wissen bezüglich Notfallsituationen zu Hause vertiefen und lernten gleichzeitig wie als Ersthelfer vor Ort zu reagieren und zu handeln ist.

Infolge der grossen Nachfrage wurde nochmals ein Seminar **«Basale Stimula-**



tion in der Kinderkrankenpflege» angeboten.

Mitarbeitende nutzen die Möglichkeit der individuellen Weiterbildung. Besonders zu erwähnen ist die **RAI-HC-Schulung** – sie ist zukunftsorientiert und führt die Familienspitex plus zur elektronischen Bedarfsabklärung.

23



Mirilla Bär
Assistentin und Stv.
Pflegedienstleitung

Dienstjubiläen Pensionierungen

20 Jahre

Carmen Stempf, Seon

10 Jahre

Huber Myrta, Suhr

5 Jahre

Bellmann Susanne, Rifferswil

Britt Barbara, Sargans

Bruder Yvonne, Mettmenstetten

Buchs Christine, St. Stephan

Christen Cornelia, Meilen

Dällenbach Nicole, Läufelfingen

Hausammann Kathrin, Aetingen

Knuchel Claudia, Oberbipp

Kroh Andrea, Eschlikon

Lehmann Katharina, Gwatt

Nacht Kathrin, Zizers

Scherbaum Manuela, Oftringen

Schwaninger Elisabeth, Guntmadingen

Schwarz Beatrice, Hallau

Senn Regula, Uster

Siegrist Barbara, Rothrist

Stauber Kathrin, Bonstetten

Verra Bregitta, Brunnenenthal

Wolf Christa, Adliswil

Pensionierungen

Teilweise dürfen wir noch auf die wertvolle Mitarbeit von unseren offiziell pensionierten Mitarbeitenden zählen.

Basler Regula, Hirschthal

Bickit Rose-Marie, Stein am Rhein

Britt Barbara, Sargans

Fischer Heidi, Koblenz

Hostettler Margrit, Zofingen

Lehmann Katharina, Gwatt

Roth Regula, Zürich

Thöny Anna, Seewis

Widmer Martha, Seengen

24

Wir danken unseren langjährigen Mitarbeitenden für ihre Treue zur Stiftung. Sie sind für uns sehr wichtige Träger für Konstanz, Kontinuität und Qualität.



Ferienwoche Walchwil 2015

Loslassen während einer Woche – eindrücklicher Bericht eines Mamis

Angelo lebt und kämpft seit Geburt mit dem sogenannten Dravet-Syndrom, einer seltenen, äusserst schweren und nicht therapierbaren Form von Epilepsie. Er ist bei den meisten Handlungen des täglichen Lebens auf Hilfe und Betreuung angewiesen.

Vor allem die unberechenbare Anfalls-Situation verlangt eine professionelle Überwachung. Seine Epi-Anfälle kommen zu allen Tageszeiten und erfordern geschultes, oft medizinisches Eingreifen, weil immer die Gefahr besteht, dass Angelo in einen lebensbedrohlichen Status Epilepticus fällt. Ist unser Sohn daheim, stehen wir darum ständig unter Strom – wann, wo und wie stark ist der nächste Anfall? Dank unseren «Spitexfrauen», wie sie Angelo nennt, können wir dieser Spannung manchmal entfliehen!

Trotz Dravet-Syndrom ist Angelo ein fröhlicher, offener und neugieriger Teenager mit altersentsprechenden Bedürfnissen. Ihn zu betreuen, heisst immer wachsam sein, grosse Geduld haben, Unterhalterin und Motivatorin, mutig, kräftig und unternehmungslustig sein. Vor allem aber braucht die Betreuerin grosses Einfühlvermögen, denn Angelo kann seine Gefühle, Wünsche und Bedürfnisse nicht aussprechen. Immer wieder durften wir als Familie Pflegefachfrauen der KiFa mit eben diesen Eigenschaften als Entlastungshilfen in Anspruch nehmen. **VIELEN HERZLICHEN DANK!** Bereits die Unterstützung im Alltag erleichtert und bereichert unser Familienleben, v. a. aber die Ferienwoche in Walchwil wirkt sich für alle Beteiligten extrem positiv aus:



Wir Eltern können dank der professionellen Betreuung einmal 6 Tage hintereinander «Loslassen» was zu einer wirklichen Erholung führt. Zudem haben wir Zeit und Kraft, uns vermehrt auch unserem zweiten Kind zu widmen.

Wir sind der Kinderspitex plus und ihren Pflegefachfrauen von Herzen dankbar, dass sie Angelo, seiner Schwester und uns Eltern diese spezielle Woche ermöglichen.

Marlis Hitz

Das Luzerner Projekt macht Schule in St. Gallen, Bern und Nidwalden

KITApplus befindet sich seit Anfang 2015 nach einer erfolgreichen Pilotphase in der Betriebsphase. Das Projekt konnte in den vergangenen Monaten von der Stadt Luzern auf zehn weitere Gemeinden im Kanton Luzern ausgeweitet werden.

Derzeit werden 20 Kinder mit besonderen Bedürfnissen in 9 Kitas aus insgesamt 5

Luzerner Gemeinden betreut. Die Betriebsphase wird seit 2013 von der Pädagogischen Hochschule PH Luzern wissenschaftlich begleitet. Diese führte in den vergangenen Wochen im Rahmen des Monitorings Gespräche in allen Kindertagesstätten. Gemäss Zwischenbericht sind die Rückmeldungen aus den Kitas und von Seiten Eltern unverändert sehr positiv. Der Monitoringbericht der PH Luzern wird 2016 veröffentlicht.

Die Steuerungsgruppe funktioniert nach wie vor sehr effizient. 2015 wurden sechs Sitzungen durchgeführt. Dabei wurden die laufende Arbeit sowie wichtige inhaltliche Entwicklungsschritte diskutiert und beschlossen. Zur besseren Projektinformation wurde im Sommer 2015 die eigene Homepage www.kindertagesstaette-plus.ch aufgeschaltet und der Flyer erneuert.

Finanzierung des Betriebs ohne Stiftungsgelder ist ab 2017 geplant

Die Betriebsphase wird damit wie geplant umgesetzt. Grundsätzliche Anpassungen sind aufgrund der positiven Rückmeldungen nicht notwendig. Im Laufe 2016 wird ein entsprechendes Rahmenkonzept erstellt, welches als Grundlage für den Aufbau ähnlicher Projekte zur Verfügung gestellt wird. Nach Projektende 2017 soll das Angebot vollständig durch den Kanton und die Gemeinden finanziert werden. Die nötigen Vorarbeiten dazu laufen plangemäss.

Inzwischen interessieren sich auch andere Kantone und Organisationen für das Konzept KITApplus. In den Kantonen St. Gallen und Nidwalden, wie auch in einer übergeordneten Arbeitsgruppe von Insieme Schweiz und im Kita-Verband Kibesuisse wurde das Konzept mit Interesse aufgenommen. Für die Durchführung des Pilotprojekts stellt der Gemeinderat der Stadt Bern CHF 100'000.– zur Verfügung.

Zusammengefasst ist KITApplus sehr erfolgreich unterwegs. Das zentrale Ziel – die Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen – wird erreicht und das Projekt macht Schule.



Verein Raum für Geschwister

Geschwister sein – Chance oder Belastung?



www.dubistdran.ch

Der Verein «Raum für Geschwister» lässt mit dem Projekt »Du bist dran!« den Geschwistern von kranken und/oder behinderten Kindern besondere Aufmerksamkeit zukommen. Angebote, welche gezielt für Kinder in der Geschwisterrolle erstellt wurden, sollen möglichst vielen Betroffenen bekannt und zugänglich gemacht werden.



Die Betreuung und Pflege eines Kindes mit schwerer Erkrankung oder Behinderung steht im Zentrum des Familienalltags und benötigt viel Energie und Zeit. Doch meist bleibt zu wenig Zeit für die gesunden Geschwister. Kinder fallen oft durch aussergewöhnliches Verhalten, Widerstand, Rückzug oder Ähnliches auf. Die Belastungen dieser sogenannten «Schattenkinder» werden zudem oftmals erst im Erwachsenenalter erkannt. Im Rahmen der Kinderspitexarbeit ist unsere Stiftung für die besondere Situation von Geschwistern von kranken/behinderten Kindern sensibilisiert und unterstützt deshalb entsprechende Projekte wie zum Beispiel den Verein «Raum für Geschwister».

Der Verein und das Projekt «Du bist dran!» bündeln auf einer eigens erstellten Website Angebote, welche gezielt für Geschwister erstellt wurden. In der Schweiz sind solche

erst vereinzelt zu finden, da die Thematik der Geschwister noch wenig bekannt ist. Der Verein will deshalb die Öffentlichkeit für die besondere Situation von Geschwistern sensibilisieren und Partner vernetzen.

Förderpreis für «Du bist dran! »

Das Projekt «Du bist dran!» wurde 2015 mit dem Förderpreis der Stiftung Familienbande (DE) ausgezeichnet. Für das Jahr 2016 plant der Verein Raum für Geschwister, sich noch stärker zu vernetzen, um die Geschwisterthematik an die Oberfläche zu bringen und gemeinsam Raum für Geschwister zu schaffen. **Die Stiftung KiFa unterstützt den Verein Raum für Geschwister im Projekt «Du bist dran!» mit der Spendensammlung und dem Einsatz im Vorstand.**

Martina Dumelin,
Verein Raum für Geschwister

Nothilfe in unerträglichen Familiensituationen

2015 wurden 7 Familien mit CHF 25'300.– unterstützt

28



Die Sparbemühungen der Invalidenversicherung IV und der Krankenkassen KK führen zu teilweise drastischen Stundenreduktionen bei den durch die Kinderspitex plus betreuten Familien. Dies kann zu unerträglichen Situationen in den Familien führen.

Tagtäglich setzen sich Eltern von Kindern mit schwerer Behinderung oder Krankheit für ihre Kinder ein und leisten unentgeltlich die gesamte Pflege und Betreuung ihrer Kinder. Die Familien sind rund um die Uhr gefordert und können aufgrund Stundenkürzungen finanziell als auch kräftemässig an ihre Grenzen kommen.

In solchen Notsituationen unterstützen wir das Familiensystem, damit die Kinder im gewohnten Umfeld der Familie bleiben können und Familien nicht ausein-

andergerissen werden bzw. die Kinder in Pflegeeinrichtungen oder in Spitäler eingewiesen werden müssen. Solche Trennungen können den Heilungsprozess des Kindes gefährden und auch bei den Geschwistern Fehlentwicklungen auslösen. Zusätzlich entstehen weitaus höhere Kosten, wenn ein Kind mit schwerer Krankheit oder Behinderung im Heim gepflegt wird, als wenn es in der Familie betreut werden kann.

Das Strahlen in den Augen der Eltern und die Dankbarkeit gegenüber unseren Gönnern möchten wir gerne weiter geben. Vielen herzlichen Dank!

Der Kampf mit der IV

Sparkurs auf Kosten der Gemeinden und Familien

Die IV missachtet gesetzliche Vorgaben bei der Unterstützung von Familien mit schwer behinderten Kindern und spart seit Jahren auf Kosten der Öffentlichkeit. Durch vermehrte Zusammenarbeit der beiden Spitexverbände soll Abhilfe geschaffen werden.

In der Schweiz benötigen mindestens 900 Kinder Überwachung rund um die Uhr, weil jederzeit lebensbedrohende Zustände auftreten können. Eine Studie der IV zeigt, dass viele Familien unter sehr erheblichen Belastungen durch die damit verbundene 24-Std.-Betreuung leiden. Ein Rechtsgutachten von Prof. Gächter, Rechtswissenschaftliches Institut Uni Zürich, stellt zudem klar, dass der Staat auf die Bedürfnisse von pflegebedürftige Kindern Rücksicht nehmen muss, dass er sie fördern und ihnen Schutz gewähren muss. Zudem darf

ein Kind nicht von den Eltern getrennt werden und der Staat ist verpflichtet, dass behinderte Kinder nicht gezwungen werden, sich in einer Institution betreuen zu lassen. Zu guter Letzt ist die IV verpflichtet, mit ihren Tarifen die Vollkosten zu decken.

IV vergrössert Überbelastung

In der Praxis läuft es jedoch ganz anders: Die für unsere Familien wichtigste Leistung, Entlastung dank Überwachung, wird von der IV klar abgelehnt. Zudem werden die Intervalle der IV-Kontrollen bei den Familien immer kürzer und die Kostengutsprachen werden zu Ungunsten für die Familien reduziert. Vor allem aber bezahlt die IV seit Jahren weniger als die Hälfte der anfallenden Kosten. Die damit verbundenen geschätzten Defizite von CHF 10 Mio/Jahr müssen auf Kosten der Gemeinden, durch Spenden und unterdurchschnittliche An-

stellungsbedingungen des Pflegefachpersonals gedeckt werden. Das alles vergrössert die Überlastung der Familien und begünstigt Heimplatzierungen. Es ist stossend, dass die IV sich ungenügend an die rechtlichen Vorgaben hält und Millionenbeträge auf Kosten der Öffentlichkeit spart.

Wir sind froh, dass das Thema dank der Gesetzesinitiative des ASPS und der KiFa im Nationalrat traktandiert wird und dass die beiden Spitexverbände die Zusammenarbeit in Sachen Kinderspitex intensiviert haben.



Marcel Durst
Geschäftsführer Association
Spitex privée Suisse ASPS

Bericht des Spendenwesens

HERZLICHEN DANK, dass Sie sich für Familien mit behinderten und kranken Kindern einsetzen!

Ein grosses und herzliches Dankeschön geht an alle unsere Gönnerinnen und Gönner ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre. Täglich setzen wir uns im Spendenwesen mit den Fragen auseinander «welche Ideen verfolgen wir weiter?», «sind wir auf dem richtigen Weg?», «bringt diese oder jene Aktion mehr Erfolg?», «wird unser Antrag erfolgreich sein und erhalten wir eine Spende?».

Jede noch so kleine Spende ist für uns sehr wichtig, da es um wirkliche Schicksale geht und wir alles daran setzen möchten, dass «unsere Kinder», zu Hause bei ihren Familien gepflegt und betreut werden können. Viele Spenderinnen und Spender sind unserem Aufruf gefolgt und haben uns tatkräftig unterstützt, was wir nicht als selbstverständlich anschauen.

Nach einer Durststrecke im Sommer zeigte die Spendenkurve im 2. Halbjahr wieder nach oben und wir durften Ende Dezember 2015 mit einem sehr guten Spendenergebnis abschliessen. Gerade in der heutigen Zeit, wo vieles im Umbruch ist, kann man sich nicht darauf verlassen,



dass nach wie vor so viel gespendet wird, wie noch vor einigen Jahren.

Ein Rückblick auf den sehr erfolgreichen Anlass «run4kids» in Zürich

Mit grosser Spannung haben wir die Entscheidung im Mai abgewartet, ob unsere Bewerbung für den run4kids 2015 erfolgreich war. Eine einzige Stimme mehr gab uns den Zuschlag. Wir haben uns natürlich sehr darüber gefreut, dass wir ausgewählt wurden!

Rund 600 Mitarbeitende von 20 in Zürich ansässigen Unternehmen sowie zahlreiche Einzelläufer starteten im Oktober 2015 am Zürichhorn. Während zwei Stunden drehten sie insgesamt 7'673 Runden. Es herrschte eine sehr familiäre Atmosphäre vor Ort, sogar die Sonne zeigte sich und am Schluss wurde die sagenhafte Summe von CHF 110'510.80 «erjoggt».



**Erfolgreicher run4kids:
Mit CHF 55'255.– für ein
Jahr bei 12 Kindern die
Deckungslücke schliessen.**

31

Der erlaufene Erlös kam je zur Hälfte der Kinderspitex plus und fit4future zugute. Mit dieser sehr grosszügigen Summe von CHF 55'255.– können wir während einem Jahr bei 12 Kindern die Deckungslücke schliessen. Das sind Kosten, welche weder von den Krankenkassen, der IV oder von der öffentlichen Hand gedeckt werden.

Erneut stehen wir anfangs Januar 2016 bei Spendenstand CHF 0.– und das Jahr wird für uns viele Überraschungen bereithalten. Stellen wir uns dieser Herausforderung, wir setzen unser Engagement gerne für Familien mit schwer kranken/behinderten Kindern ein.

Barbara Günther,
Verantwortliche
Spendenwesen



Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Im Namen unserer Kinder und ihren Familien danken wir Ihnen ganz herzlich für Ihre wertvolle Unterstützung. Ohne Ihre Unterstützung könnten wir kranke, behinderte Kinder nicht zu Hause pflegen und die Familien entsprechend entlasten.

Spendenbeträge ab CHF 1'000.–

32

Albert Köchlin Stiftung
 Bachmann Beatrice
 Behr Giorgio
 Bonitas Stiftung
 Brockenstube Chrosihus
 Cammac Stiftung
 Charlotte und Nelly Dornacher Stiftung
 Christian Bachschuster Stiftung
 Jona
 Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung
 Clariant Foundation
 David Bruderer Stiftung
 Dormet Dörfliher Metallwaren AG
 Dr. med. Arthur und Estela
 Hirzel-Callegari-Stiftung
 Egon-und-Ingrid-Hug-Stiftung

Evang. Kirchgemeinde Celerina
 Finanzverwaltung Kanton Schwyz
 Frauenverein Hirzel
 Frauenverein Ittigen
 Frauenverein St. Stephan
 Frieda Küng-Kaiser Stiftung
 GABU-Stiftung
 Gemeindeverwaltung Heimberg
 Gemeindeverwaltung Pfäffikon
 Gemeinnützige
 Stiftung Elisabeth von Arx
 Gemeinnütziger FV Saanen
 Gertrude von Meissner-Stiftung
 Glencore International AG
 Gottfried und Julia Bangerter-Rhyner-Stiftung
 Gruner AG

Hamilton Bonaduz AG
 Hand in Hand Anstalt
 Hans-Eggenberger-Stiftung
 Härry E. und M.
 Helfer und Schlüter-Stiftung
 Howald Karl und Ruth
 Illi Werner
 Inner Wheel Club Brugg-Wettingen
 Jäggi Hybridtechnologie AG
 Jakob Hauser AG
 Jugendspiel Surbtal
 Karl Kahane Foundation
 Kath. Kirchgemeinde Untervaz
 Kath. Pfarramt Wetzikon
 Kiwanis Club Mutschellen
 Kiwanis Club Wettingen
 Kurt und Helen Forrer-Ely Stiftung
 Landfrauenverein Birmenstorf
 Landfrauen-Verein Fisibach-Kaiserstuhl
 Leutwyler Dora
 Lions Club Aarau-Kettenbrücke
 Mareina-Stiftung
 Marlis und Hans Peter Wüthrich-Mäder-Stiftung
 Martha-Frefel-Stiftung
 Max und Else Noldin Stiftung
 MBF Foundation
 Michelin Suisse SA
 Migrolino AG
 Novartis International AG
 Nussbaumer-Simonin-Stiftung
 Palatin-Stiftung
 Peter Widmer-Wyss Erben

Pfarramt Schüpfheim
 Primarschule Hinterwiden
 Prof. Otto Beisheim-Stiftung
 Reformierte Kirchgemeinde Heimberg
 Rey Ursula
 Röm.-kath. Pfarramt Neuenhof
 Röm.-kath. Pfarramt Schüpfheim
 Rossi Marco
 run4kids
 Sarah Dürmüller-Hans Neufeld-Stiftung
 Schmid Unternehmerstiftung
 Sekundarklasse 3G Aadorf TG
 Seraphisches Liebeswerk Solothurn
 SGF Sektion Lenzburg
 St. Anna Stiftung der St. Anna-Schwestern
 Stadtcasino Baden
 Stiftung Domarena
 Stiftung Kastanienhof
 Stiftung Mutter Bernarda
 Stiftung Symphasis
 Stiftung zum Delphin
 Styner-Stiftung
 Thalmann-Stiftung
 The Three F Foundation
 Theatergruppe Reinach
 UP AG Bern
 Vontobel-Stiftung
 Vrenjo-Stiftung
 Werner Geissberger Stiftung
 Widmer Hans und Elisabeth
 Wittwer Daniel
 Zehnder Markus und Karin

Die Stiftung Kind und Familie KiFa Schweiz in Zahlen

Leistungsstunden 2015 im Vergleich

2009 17'950 Std.

2010 22'660 Std.

2011 24'202 Std.

2012 24'955 Std.

2013 29'040 Std.

2014 34'361 Std.

2015 36'048 Std.

Bilanz

in Franken

	31.12.2015	31.12.2014	Abweichung
AKTIVEN			
A Umlaufvermögen	988'315.52	1'005'158.13	- 16'842.61
B1 Anlagevermögen	71'467.80	15'129.00	56'338.80
Total AKTIVEN	1'059'783.32	1'020'287.13	39'496.19
PASSIVEN			
C Kurzfristiges Fremdkapital	- 468'492.20	- 404'776.33	- 63'715.87
D Langfristiges Fremdkapital	- 85'274.06	- 15'000.00	- 70'274.06
E Fondskapital	- 401'486.31	- 507'096.01	105'609.70
F Organisationskapital	- 98'414.79	- 71'044.34	- 27'370.45
+ Jahresverlust / - Jahresgewinn	- 6'115.96	- 22'370.45	16'254.49
Total Organisationskapital	- 104'530.75	- 93'414.79	- 11'115.96
Total PASSIVEN	- 1'059'783.32	- 1'020'287.13	- 39'496.19

33

Die vollständige und revidierte Rechnung ist auf der Website verfügbar: www.stiftung-kifa.ch

Betriebsrechnung 01.01. - 31.12.2015

in Franken

A Erträge

Erträge aus erbrachten Leistungen	3'066'752.40
Erträge aus nicht zweckgebundenen Spenden	613'621.07
Total Erträge	3'680'373.47

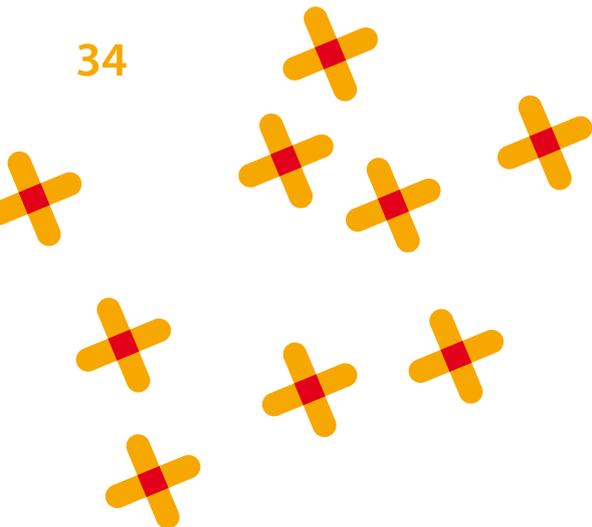
B Aufwand für die Leistungserbringung

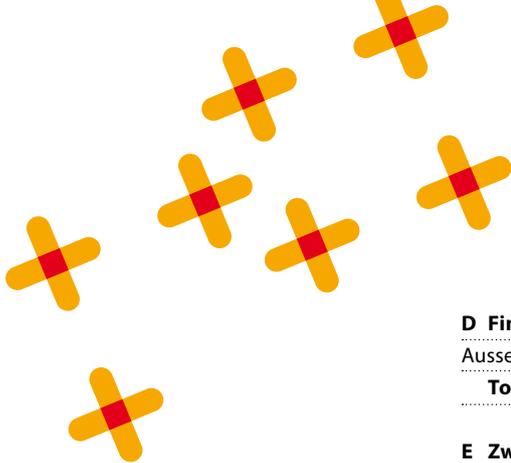
Materialaufwand	- 243'483.56
Personalaufwand	- 3'010'294.68
Raumaufwand	- 37'722.00
Unterhalt, Rep., Ersatz, Leasing	- 42'109.80
Fahrzeug- und Transportaufwand	- 1'933.30
Sachversicherungen	- 5'196.59
Energie- und Entsorgungsaufwand	- 1'172.20
Verwaltungs- und Informatikaufwand	- 270'538.14
Werbeaufwand	- 35'978.46
Übriger Betriebsaufwand	- 3'625.10
Abschreibungen	- 22'129.00
Total Aufwand für die Leistungserbringung	- 3'674'182.83

C Zwischenergebnis 1

6'190.64

34





D Finanzergebnis	- 3'571.86
Ausserordentlicher Erfolg	3'497.18
Total übriges Ergebnis	- 74.68
E Zwischenergebnis 2	6'115.96
F Fondsergebnis	
Aufwand Fonds	- 387'900.70
Ertrag Fonds	287'291.00
G Jahresergebnis 1	- 94'493.74
H Zuweisungen	
davon Zuweisung an erarbeitetes freies Kapital	- 6'115.96
davon Zuweisung an erarbeitetes gebundenes Kapital	0.00
davon Zuweisung an zweckgebundene Fonds	105'609.70
davon Zuweisung an nicht zweckgebundene Fonds	- 5'000.00
Jahresergebnis 2	0.00

Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung Kind und Familie Schweiz KiFa für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

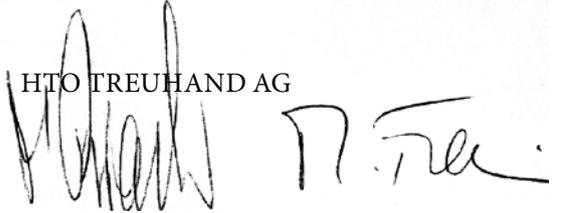
Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das ZEWO-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

HTO TREUHAND AG



Markus Bracher
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Manuela Freni
Zugelassene Revisionsexperten



Die Stiftung Kind und Familie KiFa Schweiz und Kinderspitex plus sind Zewo-zertifiziert, Mitglied des Verbandes Spitex privée Schweiz (ASPS) und der Kinderlobby Schweiz.

Treuhand leicht von der Hand





Stiftung Kind und Familie KiFa Schweiz

Im Römerquartier 4a
4800 Zofingen

Telefon 062 797 42 72
Fax 062 797 82 88

info@stiftung-kifa.ch
www.stiftung-kifa.ch

info@kinderspitexplus.ch
www.kinderspitexplus.ch

Spendenkonto

AKB 50-6-9
IBAN CH16 0076 1016 0908 1468 2

info@familienspitexplus.ch
www.familienspitexplus.ch